

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Abdruckprohibitio: Die Abdruckprohibitio...
Kontakt: Postfach-Rente Amt Leipzig Nr. 1000

Veranstaltungen nehmen die Anzeiger...
Anschluss Nr. 63.

Telegramm: Tageblatt Auergebirge.

Inhaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue.

Postfach-Rente Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 20

Sonntag, den 24. Januar 1926

21. Jahrgang

Rußland protestiert gegen die mandchurischen Truppen.

Die roten Kanton-Truppen im Kampfe.

Peking, 22. Januar. Eine erste Lage ist entstanden...
Die roten Kanton-Truppen haben die Insel Hainan, die im Golf von Tonkin sich vorgelagert ist, besetzt und gegen im Kampf mit Truppen der Zentralregierung in Kanton trennenden Gouverneurs der Insel.

Peking, 22. Jan. Die chinesische Presse betont bei Besprechung der russisch-chinesischen Streitigkeiten...
Die russischen Interventionstruppen haben damit ihr wahres Gesicht gezeigt.

Das Deutsche Auslands-Institut im Jahre 1925.

Das Jahr 1925 hat dem Deutschen Auslands-Institut in erster Linie die Vollendung und festerliche Einweihung seines Hauses...
Die Auswandererberatung hat gegen 5000 Auswanderungsauskünfte erteilt, sie hat auch in außerordentlich steigendem Maße Beratungsmaterial an zahlreiche interessierte Stellen abgegeben...

Empfang des neuen Reichsministers durch den Reichspräsidenten.

Berlin, 22. Jan. Der Reichspräsident empfing heute vormittag den neuernannten Reichsminister des Innern Dr. Brüggemann und den neuen Reichsminister der Finanzen Dr. Reimold...

Regierungspräsident Dr. Haslender

Berlin, 22. Jan. Der Reichspräsident hat den Regierungspräsidenten in Münster Dr. Haslender zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft ernannt.

Sozialistisch-Kommunistisches Zusammengehen im Volkensein.

In der Frage des Volkenseins über die Parteienbildung ist, wie verlautet, zwischen den Vertretern der Sozialdemokraten und der Kommunisten eine grundsätzliche Einigung erzielt worden. Es ist eine engere Kommission gebildet worden, die einen einheitlichen Gesetzentwurf ausarbeiten soll.

Der Mord an dem Schützen Panier.

Am 1. Februar beginnt vor dem Schwurgericht des Landgerichts III in Berlin der Prozess wegen des Mordes an dem Schützen Erich Panier.

Ein skandinavisches Locarno.

Durch einen Vertrag, der in Stockholm zwischen Schweden und Dänemark unterzeichnet wurde, sind alle künftigen Kriege zwischen den beiden Staaten ausgeschlossen. Der Vertrag sieht für sämtliche künftigen Fälle Schiedsgerichte vor.

Beförderung britischer Truppen auf der Schelde.

Neuer Aufstoß ist zwischen der britischen, der holländischen und der belgischen Regierung vor längerer Zeit eine Vereinbarung über die Beförderung von britischen Truppen und belgischem Militärmaterial auf der Schelde geschlossen worden. Nur Kriegsschiffe fremder Nationen dürfen dort verladen werden, weshalb die Mäntel der britischen Flotten zur Schelde durch die französischen Kanäle erfolgt.

Ein Deutscher angeblich von französischen Zollbeamten ermordet.

Saarbrücken, 22. Januar. Im Zuge Saarbrücken-Entscheidungen wurde heute Nacht der Gemeindefreiwirtschaftler aus Wiesbaden erschossen aufgefunden. Als der Tatverdächtige wurden von der Mordkommission zwei französische Zollbeamte festgenommen. Ein dritter Zollbeamter war während der Fahrt am Tunnel bei Friedrichshaus dem Zug gefolgt.

Schlaganfall die Todesursache.

Die Eisenbahnverwaltung Saarbrücken teilt zum Tode des Gemeindefreiwirtschaftlers Eiser am 21. Januar 1925 um 11 Uhr 30, bei gegen 11 Uhr abends Saarbrücken verunglückt, zwischen Friedrichshaus und Staben der Gemeindefreiwirtschaftler Eiser mit.

meister Eiser von Wiesbaden. Die Ermittlungen haben ergeben, daß nicht Mord, sondern ein Schlaganfall als Todesursache anzunehmen ist...

Ein neuer französischer Flugplatz bei Monchau.

Der Lokalanzeiger meldet aus Köln: In dem Gemeindefreiwirtschaftler bei Monchau haben die Franzosen einen Komplex Ackerland, der etwa 100 Hektar umfaßt, für die Errichtung eines Flugplatzes beschlagnahmt.

Kontrolle der marokkanischen Seefläche.

Für Deutsche verboten.

Berlin, 22. Jan. Zwischen der spanischen und der französischen Regierung ist kürzlich eine Uebereinkunft getroffen, wonach beide Mächte gemeinschaftlich die Kontrolle der spanisch-marokkanischen und französisch-marokkanischen Seefläche zum Schutze gegen unbefugtes Verweilen nicht offener Häfen und Einfuhr von Waffen und Kriegsgüterstoffen nach Marokko durchzuführen. Diese Uebereinkunft gibt Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß auf Grund einer bisher nicht außer Kraft gesetzten Verordnung des Sultans von Marokko aus dem Jahre 1920 für Reichsdeutsche das Verweilen der französischen Zone in Marokko und der internationalisierten Zone von Tanger ohne vorherige Erlaubnis bei Gefährdung und Geldstrafe noch immer verboten ist.

Erleichterte Einreise nach Belgien.

Brüssel, 21. Jan. Von Seiten der belgischen Konsulate werden den deutschen Staatsangehörigen, die nach Belgien reisen wollen, bei Erteilung der Passvisa keinerlei Schwierigkeiten gemacht, in bestimmten Fällen sogar große Erleichterungen gewährt. Diese bestehen vor allem darin, daß die Dauer der Passvisa in der weitaus größten Zahl der Fälle bemessen wird, bei denen es sich um Geschäftsreisen, den Besuch von Sommerfrachten oder um die Regelung von Familienangelegenheiten handelt.

Erleichterte Einreise nach Belgien.

Brüssel, 21. Jan. Von Seiten der belgischen Konsulate werden den deutschen Staatsangehörigen, die nach Belgien reisen wollen, bei Erteilung der Passvisa keinerlei Schwierigkeiten gemacht, in bestimmten Fällen sogar große Erleichterungen gewährt.

Erleichterte Einreise nach Belgien.

Brüssel, 21. Jan. Von Seiten der belgischen Konsulate werden den deutschen Staatsangehörigen, die nach Belgien reisen wollen, bei Erteilung der Passvisa keinerlei Schwierigkeiten gemacht, in bestimmten Fällen sogar große Erleichterungen gewährt.

Price here ab...
8.
12.-
4.50
8.50
20.50
1.60
1.70
ue
g 8.
auf!
Preise
here ab
tti!
des Alter
kerren
ustel
hal eto.
mack
del
eise.
rkauf.
48.
blau,
bahn
at u.
ertig
De und
ndlung.
pfe
Janze.
trag-n.
ung:
aden)
nstr.50
1
immer
mer, am
blatt erd
Sie
ge zu
ein
ober
egung
ci zu
Sie
das
Ver-
treifen
blotel.

Aus Stadt und Land.

Aue, den 23. Januar 1926.

Lohnsteuer.

Vom Landesfinanzamt wird uns geschrieben: Arbeitgeber, die zu Beginn des Kalenderjahres mehr als drei Arbeitnehmer in einem dauernden Dienstverhältnis beschäftigen...

Arbeitsmarkt in Sachsen.

Das Landesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage auf dem sächsischen Arbeitsmarkt für die Zeit vom 10. bis 16. Januar folgenden Bericht: Die Arbeitsmarktlage zeigte in dieser Berichtswoch...

Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen betrug am Ende der Berichtswoch 188 329 (155 992 männliche, 32 337 weibliche) und die Zahl der Zuschlagsempfänger 180 496...

Um die Errichtung einer staatlichen Frauenklinik in Zwickau.

Am Freitag begab sich die von der Versammlung im „Deutschen Kaiser“ in Zwickau am 7. Januar gewählte Ordnung von Vertretern der Stadt und der benachbarten Amtshauptmannschaften unter Führung des Oberbürgermeisters Holz nach Dresden...

Wie aus Dresden gemeldet wird, wurde die Abordnung vom Minister des Innern Müller und Ministerialdirektor Dr. Schulze empfangen. Die Abordnung legte in beinahe dreiwertelstündigen Ausführungen die Notwendigkeit der Errichtung einer Frauenklinik in Zwickau dar...

Transformatordesekt im Kraftwerk Westsachsen.

Schwankungen in der Intensität des elektrischen Lichtes. Seit einiger Zeit werden in den Abendstunden nach 8 Uhr fast täglich unangenehme Schwankungen in der Intensität des elektrischen Lichtes beobachtet...

Sonntagsradsfahrten können von jetzt ab am Tage vor Sonn- und Feiertagen bereits mit folgenden Zügen benutzt werden: Richtung Chemnitz ab Aue 11,22 vorm., Richtung Zwickau ab Aue 11,22 vorm.

Wiederholungsabend im D. S. B. Der 1. Februar rückt näher und damit der Wiederholungsabend im D. S. B., der am 1. Februar im Saale des „Bürgergartens“ stattfindet. Der Abend ist dazu da, die Zuhörer in die alte gute Zeit für Stunden zurückzuversetzen...

Orthopädischer Sprechtag in Aue. Am Freitag, den 5. Februar 1926 findet von 11 bis 3 Uhr nachm. in Aue im Stadthaus orthopädischer Sprechtag statt.

Fabrikbrand in Schneeberg.

Deute morgen 17 Uhr brach in dem Dachstuhl der Korsettfabrik Günther und Neumeister, alleiniger Inhaber Viktor Freylich, in der Magazinstraße Feuer aus. Die Arbeit im Betrieb war noch nicht ausgenommen. In dem Fabrikgebäude befindet sich die Wohnung des Hausmannes, die Büroräume, Arbeitsräume und im obersten Stockwerk das Lager.

Auf den Feueralarm eilte sofort die erste und zweite Wehr Schneeberg zur Stelle. Etwas später trafen die Wehren von Neustädtel, Griesbach und Oberlehlema ein. Von Aue wurde eine Abteilung der Landespolizei angefordert, die auch gestellt wurde.

Da das Feuer im Lager der Firma unter dem Dach reichliche Nahrung an den aufgestellten Stoffen und Baumwollwand, verbreitete es sich rasend schnell. Andererseits war es sehr schwer an den Brandherd heranzukommen. Da der Fabrikbau das

höchste Gebäude von Schneeberg ist, reichte der Wasserdruck nicht aus. Die Bekämpfung der Flammen fand auch vom Innern des Hauses aus statt, ein besonders gefährliches Unternehmen, wobei auch ein Mann der Griesbacher Wehr am Arme durch Glasplitter verletzt wurde. Besonders in Gefahr waren auch die Nachbargewerber...

Die Ursache des Brandes ist noch nicht geklärt. Der Kriminalpolizei Schneeberg hat sofort eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

Wie wir hören, ist der Schaden durch Versicherung gedeckt. Das Unglück ist besonders für die Versicherungsgesellschaft bedauerlich, die am 1. Januar 1926 die Versicherung für die Fabrik übernommen hat.

Steinbach i. Erzgeb. Töblich überfahren. Der ehemals in Bielenbad beschäftigte Invalide A. Vierig wurde beim Überqueren der Straße von einem talwärts fahrenden Holzschlitten aus Kiefernholz, das er infolge Schwerhörigkeit nicht kommen hörte, so unglücklich angefahren, daß er am nächsten Tage seinen Verletzungen erliegen ist. Der jugendliche Geschirrführer hielt sich zur Zeit des Unfalls hinter seinem Gehört auf. Die Untersuchung wird ergeben, ob ihn eine Schuld trifft.

Annaberg. Winterportfest. Der Ski-Club „Norweger“ 1896-Annaberg veranstaltet am Sonnabend, den 23., und Sonntag, den 24. Januar, seine Vereinswettläufe. Am Sonntag vormittag finden die Sprungwettläufe statt, denen sich nachmittags 3 Uhr eine Fuchsjagd zwischen Segelfluggenossen und Skiläufern anschließen wird. Diese Veranstaltung ist die erste derartige in Sachsen, und dürfte viel Interesse bei der Bevölkerung erwecken.

Thum. Autobrand. In Thum ist ein mit Strampfen voll beladenes Lastauto vollständig verbrannt. Der Schaden ist vermutlich verursacht worden durch eine Stichflamme, die aus dem Bergaser herrührt. Der Automobilklub selbst konnte durch die rasch herbeigeeilte Feuerwehr gerettet werden.

Hohenstein-E. Töblicher Unfall. Von ihrem in den Nachmittagsstunden von der Arbeit heimkehrenden Schwager wurde die in einem Hause des Silbergräbchens wohnende 47jährige ledige Spulerin Lina Frißche tot aufgefunden. Die Unglückliche hatte aber Mittag den Gashahn zu schließen vergessen und das Ausströmen des Gases nicht bemerkt.

Planen. Schließung des Theaters. Die Stadtverordneten lehnten in ihrer gestrigen Sitzung die Weiterführung des Betriebes des Stadttheaters und des städtischen Orchesters mit 86 gegen 24 Stimmen ab. Für die Bewilligung der Mittel stimmten die Rechtsparteien, die Wirtschaftliche Bereinigung und die Demokraten...

Neudorf. Die Bürgerlichen lehnen die Mitarbeit in der Gemeindeverwaltung ab. Die Bürgerlichen Gemeindeverordneten lehnten infolge der Belästigungen persönlicher Art, wiederholter Mißachtung der Würde und wegen des Tones bei den Verhandlungen gegen die Mitarbeit in der Gemeinde ab.

Schleibitz. Zugunfall. In den späten Abendstunden am Donnerstag fuhr ein auf dem Bahnhof Jessen zwei Güterzüge ineinander. Beide Maschinen sowie 15 Güterwagen wurden schwer beschädigt. Der Personenverkehr wurde durch den Unfall erheblich gestört...

Baun. Eine schwere Gasexplosion ereignete sich im Hofe der Buchdruckerei A. Müller auf der Löperstraße. Dort war ein 15 Jahre alter Lehrling damit beschäftigt, einen im Hofe stehenden Heizkessel, der infolge der herrschenden Kälte eingestoren war, aufzutauen. Angeblich war der Kessel leer; es muß aber doch noch Gas darin gewesen sein...

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Erik Debus. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsanstalt, m. b. H., Aue.

Die tägliche Suppe ist kein Luxus, sondern für unser Wohlbestehen von größter Wichtigkeit. Besonders als Einleitung der Hauptmahlzeit sollte sie nicht fehlen, da sie die Verdauungstätigkeit des Magens anregt und die gründliche Ausnützung der festen Speisen vorbereitet.

Ämliche Bekanntmachungen.

Für unser Kindertagesheim wird eine Helferin gesucht, die mindestens 20 Jahre alt, kinderlieb und durchaus zuverlässig ist und die möglichst schon in der Kinderpflege und Kindererziehung erfahren ist.

Getränkesteuer Aue.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß Getränke aller Art, die hier erzeugt oder von auswärts eingeführt werden, der städtischen Getränkesteuer unterliegen, und zwar auch dann, wenn diese Getränke zum Privatbedarf bezogen werden.

Städtische Gewerbeschule Aue

Anmeldungen werden in der Zeit vom 24. Januar bis 8. Februar entgegengenommen. Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag nachm. von 3-5 Uhr; Sonnabend von 8-1 Uhr; Sonntags von 8-12 Uhr. Der Besuch der Gewerbeschule befreit vom Besuch der Fortbildungsschule.

Advertisement for women, mothers, and daughters. Schaufenster-Ausstellung der echten Chalupa-Fabrikate. Reformhaus Paul Winter, Goethestraße 3, Aue, Fernruf 491.

Advertisement for Teekanne Braun. Teekanne Braun herzhafte und angenehme Die Teemischung für die Familie.

Advertisement for Die be Werkzeugschlosser. Friedländer Emailierwerk und Metallwarenfabrik, Friedland a. Ostrawitzka (Tschechoslovakien).

Advertisement for Paul Matthes, Fisch- und Metzgerei. Frische grüne Heringe, Junge Aufwarter Mädchen.

Lebensversicherung
 Nr. 41-48 1.00
 Nr. 49-56 1.50
 Nr. 57-64 2.00
 Nr. 65-72 2.50
 Nr. 73-80 3.00

Schuhwarenhaus
 Markt 14 Aue Tel. 318

Zöpfe

empf. in großer Auswahl
Stern & Gauger
 Kapp- u. Perückenfabrik, Aue
 Wettinstraße 48 am Wettinplatz

Bettdecken

sofortige Abhilfe.
 Auskunft unsonst. Alter u.
 Geschlecht angeben.
Institut Zwerenz,
 München D 68,
 Neureutherstraße 18

**Auer Druck- und Ver-
 lagsgesellschaft m. b. H.**

Bei Bedarf von
 Drucksachen aller Art
 empfehlen wir uns der Neu-
 zeit gemäß eingetragene
 Druckerei und bitten
 um Bewilligung
 von Auf-
 trägen.

**Buchdruckerei
 Auer Tageblatt.**

Metallbetten

Stahlmotoren, Kinderbetten,
 günstig a. Private, Tel. 1185 fr.
Eisenmöbelfabrik Buhl (Thür.)
 Goldenes
Retten-Armband
 am 8. Januar
 verloren.
 Gegen entsprech. Belohnung
 in der Gesellsch. ds. Bl. abzugeben

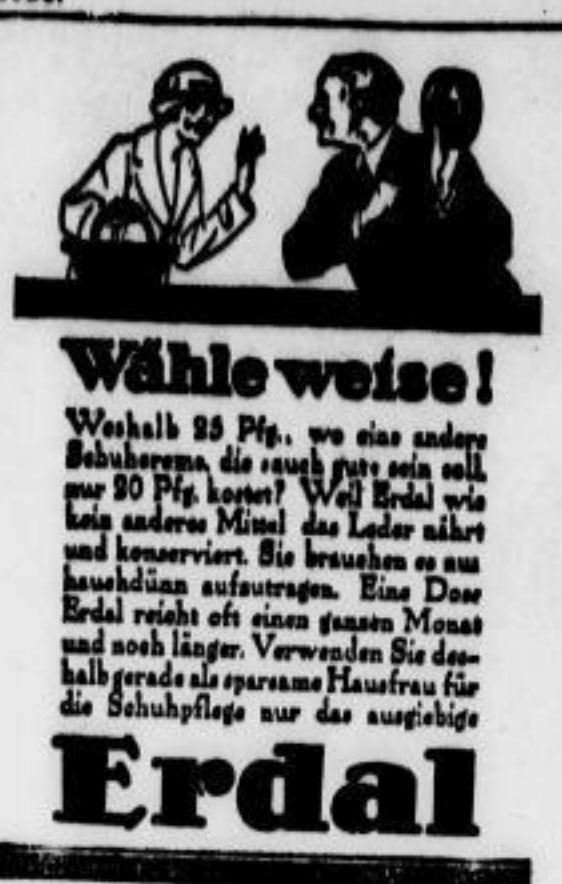


Für den Maskenball

Maske für Kinder	-.04	Damenmütze fertig	-.12
Maske für Damen und Herren	-.08	Diademe Goldwolle mit Perlen	1.25
Halbmaske aus Stoff	-.45	Miniaturschershut	-.05
Halbmaske aus Seide	-.65	Luftschlangen (sch. sortiert, Roll. 20 Stück)	-.12
Halbmaske aus Samt	-.75	Strümpfe für Damen (Mahn, grün oder rot, Paar)	-.60
Nase mit Schnurband	-.06	Musselins 80 cm breit, weiß	-.95
Bockbiermütze (schwarz gestreift)	-.03	Musselins 80 cm breit, blau	1.10
Studentenmütze (mit Gummiband)	-.07	Tarlatan 80 cm breit, weiß	-.30
lockelmütze (schwarz)	-.20	Sandestoff 40 cm breit	-.95

Maskengaze 100 cm breit, weiß und viele andere Farben	-.68
Schärpenstoff (mit Gold- und Silberfäden, geschmackvolle Muster)	1.95
Satin 80 cm breit, schwarzgrünfarbener, m. glänzende W. u. 20 Farb. m.	1.35
Waschseide 80 cm breit, reine Seide, herkömml. W. u. 20 Farb. m.	3.85

**KAUFHAUS
 SCHOCKEN**



Wähle weise!
 Wehalb 25 Pfg. we eine andere
 Schuhcreme die auch gute sein soll
 nur 20 Pfg. kosten? Weil Erdal wie
 kein anderes Mittel das Leder nährt
 und konserviert. Sie brauchen es aus
 haushalten aufzutragen. Eine Dose
 Erdal reicht oft einen ganzen Monat
 und noch länger. Verwenden Sie des-
 halb gerade als sparsame Hausfrau für
 die Schuhpflege nur das ausgiebige

Erdal

Wissenschaftl. Verein, Aue
 Herr D. h. c. Mensing aus Dresden
 spricht **Mittwoch**, den 27. Januar,
 abends 8 Uhr im **Muldental**
 über **„Mythus und Sage in
 Hebbels und Wagners Niebelungen“**
 Eintritt Mitglieder — 75,
 Nichtmitglieder 1.25.

Jäger und Schützen.
 Heute Sonntag:
General-Versammlung.

Inventory-Ausverkauf
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen
 von 23. Januar bis 8. Februar 1926.

Rauchfische, Messing, handgetrieben	12.-
Rauchservice	3teilig 4.50
Rauchservice mit Messingtablette	8.50
Holzständerlampen	29.50
Tabak- und Nähkästen	1.60
Leuchter, Messing, mit Licht	1.70

und vieles andere.

K. Valentin, Aue
 Laden: Wettinerstraße 18,
 Werkstatt: Schlemmer Weg 8.

Geschäfts - Uebergabe.
 Hierdurch teile ich meiner geehrten Kundschaft ergebenst mit, daß ich
 unser seit 40 Jahren betriebenes
Schuhwarengeschäft
 meinem Sohne Karl übergeben habe.
 Gleichzeitig danke ich für das mir in so reichem Maße entgegen-
 gebrachte Vertrauen und Wohlwollen und bitte, dasselbe auch auf meinem
 Sohn zu übertragen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Lina verw. Steubler.
 Aue, den 23. Januar 1926.

Höflichst bezugnehmend auf obige Mitteilung, erlaube ich mir ergebenst
 zu bemerken, daß ich das bisher von meinen Großeltern und Eltern ge-
 leitete Geschäft in gleicher Weise fachmännisch weiter betreiben werde, und
 in der Lage bin, allen Ansprüchen gerecht zu werden.
 Indem ich reellste und sorgfältigste Bedienung zusichere, bitte ich, mein
 Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne

mit größter Hochachtung
Karl Steubler
 Schuhmachermelster.
 Aue, den 23. Januar 1926.

**Flügel
 Planos
 Harmoniums
 Sprech-
 apparate**



**Auer Musikhaus
 A. Gottbehüt, Aue**
 Poststraße 11.

800-1000 Mt.
 per sofort oder später zu
 leihen gesucht.

2 gr. Zimmer
 können an Untermieter, auch
 Ehepaar, abgegeben werden.
 Angebote unter N. T. 311
 an die Geschäftsstelle dieses
 Blattes erbeten.

Möbliertes Zimmer,
 nahe Bahnhof per 1. Febr.
 gesucht.
 Angebote unter N. T. 303 an
 die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

Ein Kleberstrumpf
 wertvoll, gut erhalten,
 zu verkaufen,
Auerhammer
 Poststraße 80

**Ernst Böhme
 Christine Böhme**
 geb. König
 Vermählte.
 Aue i. Erzgeb. Augustusburg i. E.
 28. Januar 1926.

Erzgebirgische Bank E.G.m.b.H.
 (Richtung Schulze-Delitzsch)

Eröffnung laufender Rechnungen und Scheckverkehr.
 Diskontierung von Wechseln.
 An und Verkauf aller Wertpapiere.
Annahme von Spareinlagen
 zu höchster Verzinsung.
Pflege des Giroverkehrs.

Möbel- u. Ausstattungshaus

Aparte Herren-, Speise- und
 Schlafzimmer, kompl. Küchen,
 sowie sämtliche Einzel- und
 Polstermöbel kauft man am
 vorteilhaftesten bei

Arthur Fröhlich, Aue
 Reichstraße 3.
 Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.
 — — — Teilzahlung gestattet. — — —

Billige böhmische Bettfedern!



Ein Kilo grau gefärbte Mt. 8.—, halbweiße
 Mt. 4.—, weiße Mt. 6.—, bessere Mt. 8.—,
 und 7.—, bannweiße Mt. 8.—, 10.—,
 beste Sorte Mt. 12.—, 14.—

Verwand portofrei, liefert gegen Nachnahme.
 Muster frei. Austausch und Rücknahme gestattet.
Wendelin Gschel, Vodes Nr. 141 bei Pillen, Böhmen.

Diensthabender Arzt (nur für dring. Fälle) am 24. Jan.
Dr. med. Gaudlitz.
 Diensthabende Apotheke am Sonntag, den 24. Jan.
Adler-Apotheke.

Statt Karten,
 Für die so überaus zahlreichen Beweise der Liebe
 und Teilnahme beim Tode unseres teuren Entschlafenen

Franz Hermann Grimm
 Eisenbahnsekretär a. D.

sagen wir allen — nur hierdurch — unseren herz-
 lichsten Dank.

Dir aber, lieben Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft“
 in deine kühle Gruft nach.

Aue, Januar 1926.
Die trauernden Hinterbliebenen.

bedrückende Antwort: „Weil ich in meinem Geschäftsladen zu viel zu tun habe.“

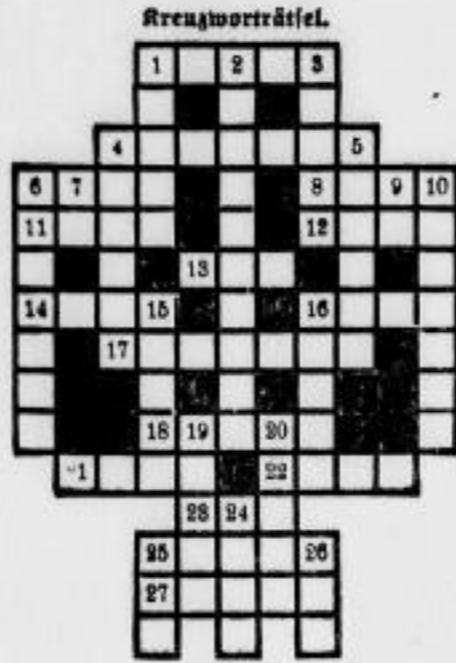
Eine Statistik der Liebe und des Tanges. Dieser Tage veröffentlichte die frühere russische Gräfin Damosdorff, eine der Hofdamen der letzten russischen Kaiserin, ihre Lebenserinnerungen. Da sie vierzig Jahre lang der ersten Petersburger Gesellschaft angehörte, weiß sie natürlich mancherlei zu erzählen; aber das Drolligste an ihrem Buche dürfte eine Statistik des Tanges und der Liebe sein. Sie hat nicht weniger als 579 Fälle besucht, darunter 223 vor ihrer Verheiratung. Vor ihrer Verheiratung hat sie ferner achtzehn Liebeserklärungen entgegengenommen, darunter zwölf mit ernsthaften Heiratsabsichten. Nach ihrer Verheiratung jedoch haben ihr noch 272 Männer ihre Liebe gestanden und 99 davon sollen ihr gebrocht haben, daß sie sich erschließen würden, falls sie nicht ehelicht würden. (Jeder ist in der Statistik hier eine Lücke; die gewissenhafte Gräfin vergaß nämlich, die Zahl derer zu nennen, die sich dann tatsächlich erschossen haben. — D. Schriftl.) Bemerkenswert ist aber immerhin, daß von den 272, die ihr nach ihrer Verheiratung ihre Liebe erklärten, immerhin 150 den Vorschlag machten, sie solle sich von ihrem Gatten scheiden und mit ihnen trauen lassen. Recht betrüblich für die 272 Männer ist die Feststellung, daß nur drei von ihnen überhaupt Eindruck auf die Gräfin gemacht haben. Die übrigen seien ihr nicht geistreich genug gewesen. Des weiteren hat sie eine sehr genaue Berechnung darüber angestellt, wie groß die Strecke ist, die sie auf ihren zahlreichen Wällen und Festlichkeiten durchwandert hat. Sie kommt dabei auf eine Zahl von beinahe zwanzigtausend Kilometern, was immerhin die Hälfte des Äquators wäre, also eine ganz achtbare Leistung.

Amerikanische Geschäftsregeln.

Hinze für Angestellte.

- Lassen Sie sich nicht verdröhnen, wenn Ihr Chef streng ist; von einem zu nachsichtigen Lernen Sie nichts.
- Seien Sie nicht zu sehr von sich eingenommen, auch Ihr Gehalt wird durch Angebot und Nachfrage reguliert.
- Träumen Sie nicht bei der Arbeit. Man kann keine gute Arbeit leisten, wenn die Gedanken anderwärts sind.
- Lassen Sie sich nicht durch unangenehme Erfahrungen entmutigen, denn solche sind die besten Lehrmeister.
- Tun Sie nicht so, als wüßten Sie alles besser als der Kunde.
- Schiden Sie Waren nicht in nachlässiger oder unsauberer Verpackung hinaus.
- Vergessen Sie nicht, daß die Gelegenheit, etwas zu lernen einen wertvollen Teil Ihrer Stellung ausmacht; Sie können Erfahrungen nur auf diese Weise erlangen.
- Tragen Sie Ihrem Chef nichts nach; er hat seine Schwächen, Sie aber auch. Kein Mensch ist ohne Fehler.
- Bilden Sie sich nicht ein, daß Sie zu gut sind für Ihre Stellung, besonders nicht, wenn Sie Bildung besitzen.
- Reben Sie sich nicht ein, es sei mehr Begünstigung als Verdienst, wenn andere in bessere Stellungen befördert werden.

Rätsel-Ecke.



- Centradt 1 Teil einer Wohnung, 2. Kesselschneidmaschine, 3. Verdauungsorgan, 4. und 5. männliche Vornamen, 6. asiatisches Reich, 7. Flächenmaß, 8. Strom in Sibirien, 9. früherer deutscher Reichensliederdichter, 10. Hülsenfrucht, 11. Sinnerdruck, 12. Kasteninstrument, 13. Maß im Argentinisch, 14. weiblicher Vornamen, 15. griechische Gottheit, 16. berühmter deutscher Mediziner des 19. Jahrhunderts.**
- Wortradt 1. geistlicher Titel, 2. algerischer Gegenstand, 3. männlicher Vornamen, 4. früherer preussischer Kriegsminister, 5. Planet, 6. Naturerscheinung des Meeres, 7. Webedeplag, 8. Kräftigerart, 9. Festart, 10. bekannter Operettenkomponist, 11. Stadt im Pr.-Bez. Frankfurt a. d. Ober, 12. Eisenprodukt, 13. Hautkügler, 14. Brennstoff, 15. bekannter Hofmalter des 18. Jahrhunderts, 16. Lebensbols.**

Table with 4 columns and 4 rows for a word puzzle.

- Buchstabenrätsel.**
- (1294567) Im fernen Süden liegt die Stadt.
 - (12904) Schlant raus' im heißen Sand.
 - (7128) Ein edler Stein — er leuchtet matt.
 - (178) Im Ring an schöner Hand.
 - (178) Die nacht's von ew'gem Eis und Schneid.
 - (576) Ledt manchen tapfern Mann.
 - (576) Zeit mehr als 1000 Jahren ist hoch.
 - (62945) Schluß einft die Welt in Stamm.
 - (1748) Studiert im bor'gen gern die Kunst.
 - (1748) Dem Dichter erwirbt's der Menge Gump.

Witzgeschid.
Ich hätte gern ein Bob genommen gelegentlich der Fahrt zur W. Doch ist es nicht dazu gekommen. Denn unterwegs zerbrach die B.

Lösungen der Rätsel in Nr. 17 des Auer Tageblattes

- Auflösung zum Bildrätsel.**
Mein der Vortrag macht des Redners Bild.
- Auflösung zum Kreuzworträtsel.**
Centradt: 1. Grassmücke, 2. Man, 3. Kapernraum, 4. Wien, 5. Korbhaken, 7. Ume, 11. Zema, 12. Asra, 13. Raum, 14. Saal, 17. See, 18. Erb, 20. Wal, 21. Wp.
- Auflösung zum Witzgeschid.**
Das ist die Schlichte der Gaben. Die Gott dem Menschenbringen gibt. Die erste Selbstjudi zu begraben, Inbend die Seele glück und nicht.
- Auflösung zum Buchstabenrätsel.**
1. Perle, 2. Seide, 3. Felsen, 4. Gebirg, 5. Dornwipf, 6. Wälsch, 7. Rute, 8. Stein, 9. Julia, 10. Koper.
- Auflösung zum Witzgeschid.**
„Die vergebliche Großmutter“, Raube — Gaube.

Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft
Gegründet im Jahre 1870
FILIALE AUE
Hauptniederlassungen: Hamburg, Berlin. Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte.
200 Filialen und ca. 100 Depositenkassen

„Machen Sie mich zu Ihrem Hofbankier, Herr Wandergult.“
Wandergult öffnete den Mund zu einer Antwort; aber sein Besucher ließ ihn nicht dazu kommen. „Ich weiß, was Sie sagen wollen. Ich weiß, daß drei Bankiers unten in der Halle sitzen und warten. Ich bin der erste; ich habe dem Etagentelner hundert Mark gegeben. Ich weiß, was Sie sagen wollen: Sie brauchen für Ihre Geschäfte den Bankier Rothermel nicht.“
„Na also,“ sagte Wandergult.
Herr Rothermel schien einen fürchtbaren innerlichen Kampf mit sich selbst auszufechten. „Was kann ich bloß tun, um Ihnen ein Interesse an meinen Propositionen zu bieten? Das einzige, was ich habe, ist Geld. Und damit ist Ihnen natürlich nicht beizukommen.“
„Natürlich nicht,“ sagte Wandergult.
„Ich würde an Ihr gutes Herz appellieren; aber ich weiß, das ist geschäftlich unsatz. Und außerdem macht es, glaube ich, auf einen Amerikaner keinen Eindruck. Also was um Gottes willen soll ich tun?“
„Ich kann Ihnen nicht helfen, Herr Rothermel.“
„Sie zwingen mich zum Aufheben.“
Woll Spannung bildete „Wandergult“ auf den Bankier. Dieser machte ein entschlossenes Gesicht; dann ging er zum Erstaunen Wandergults mit schnellen Schritten zur Tür hinaus.
Gleich darauf öffnete sich die Tür wieder. Aber es war Reimers.
„Wir müssen Schluß machen. Die Geschäfte wird brenzlich.“
„Wo ist Hierontim?“
„Der ist schon ausgerückt. Wir sitzen hier vorm Rest.“
„Ja,“ sagte Fritz, „dann heißt es wohl scheiden. In welchem Hotel werden wir heute nacht schlafen?“
„Im Hotel zum Tiergarten, denke ich. Dritte Bank links von der Siegedallee. Steh hier, es fängt an zu regnen. Ach du, Fritz, das war ein schöner Tag, den ich dir verdanke.“
„Wie?“
„Du hast doch den großartigen Einfall gehabt mit den Anzeigen. Du bist ein famoser Kerl. Wir bleiben zusammen, Fritz! Wir werden die Augen offen haben;“

da müßt es mit dem Teufel zugehen, wenn es nicht zwei jungen Kerls wie uns eines Tages glücken sollte. Bloß Courage. Komm, Fritz.“
Es klopfte.
„Das ist der Kellner mit der Rechnung.“
Nein, es war nicht der Kellner. Und es war auch keine Rechnung. Es war Herr Rothermel, der Bankier.
„Ich sehe, Sie haben schon wieder eine neue Konferenz, Herr Wandergult. Keine Angst, in einer Sekunde bin ich wieder draußen. Also hier mein Vorschlag: hier ist eine Million in bar. Bitte widersprechen Sie nicht; ich halte mir die Ohren zu, ich will kein Wort hören. Nehmen Sie die Million, behalten Sie sie, machen Sie damit, was Sie wollen. Ich bestelle jetzt neue Briefbogen; das Bankhaus J. C. Rothermel vertritt die europäischen Interessen des Hauses Cornelius Wandergult. Bitte widersprechen Sie nicht, lassen Sie mich machen, was kann Ihnen passieren?“
„Ich bin vorläufig sprachlos, Herr Rothermel.“
„Gott sei Dank; ich flehe Sie an, bleiben Sie's. Verbuchen Sie das Geld als Beteiligung meines Bankhauses an Ihren Unternehmungen.“
„Wenn meine Unternehmungen nun nichts mehr einbringen?“
„Das ist ein guter Witz. Ich vertraue zu Ihnen. Wenn Sie fallen, will ich gern mitfallen. Werden Sie nicht böse, das ist natürlich nur ein Scherz. Es geht mich natürlich gar nichts an, für was für Unternehmungen Sie das Geld ausgeben; geben Sies privat aus, wie Sie wollen. Ich will nur mit Recht und mit gutem Gewissen sagen können, daß ich Ihr Bankier bin. Sagen Sie nicht nein. Draußen steht mein Kompanon. Wenn ich mit der Million in der Hand zurückkomme, zieht er sein Geld aus dem Geschäft. Nehmen Sie die Million, und Sie haben einen Menschen glücklich gemacht.“
„Zwei Menschen.“
„Zwei Menschen, natürlich: meinen Kompanon auch. Und nun adieu, Herr Wandergult. Auf Wiedersehen! Leben Sie wohl! Vielen Dank!“
Draußen war er.
Jonny Reimers ging langsam durch das Zimmer.

Nein, er ging nicht; er schlich, er hinkte, er kroch. Dann ließ er sich in einer ganz merkwürdigen Haltung, wie sie Jacobsen noch nie an einem Menschen gesehen hatte, in den Sessel fallen. Und mit völlig überwältigter Stimme fragte er:
„Sag mal; was bedeutet das?“
Wandergult warf einen scheuen Blick auf die Banknotenbündel, die den Tisch bedeckten; langsam wandte er das Gesicht zur Tür, durch die eben Herr Rothermel verschwunden war. Jägernd drehte er den Kopf dem Freunde zu.
„Ich weiß es auch nicht, Jonny. Ich hab mich zum Spaß auf ein altes Gerümpel gesetzt. Und nun sehe ich; das ist gar kein altes Gerümpel. Das ist eine Flugmaschine, die mich in die Höhe trägt, ob ich will oder nicht.“
Jonny ging mit gestäubten Haaren wie ein furchtbarer kleiner Hund auf den Tisch zu und betrachtete mit großen, angstvollen Augen das Geld.
„Fritz, sag mal, ist das nun wirklich und wahrhaftig Wahrheit? Bin ich das, Jonny Reimers von Stubbenhüt in Hamburg, bist du das, Fritz Jacobsen — und stehen wir hier beide wirklich und wahrhaftig im Hotel Adlon in Berlin in unserm Hotelzimmer? Und vor uns auf dem Tische liegt eine Million? Fritz, Fritz, bin ich verrückt oder träum ich? Oder bin ich vielleicht derartig besoffen, daß ich überhaupt nicht mehr weiß, was oben und unten ist? Und, sag mal, vielleicht mach ich jetzt in zwei Minuten auf, und es ist ein Schutzmann, der mich am Arm rüttelt, und ich lieg auf einer Bank im Tiergarten?“
„Nein, Jonny. Es ist alles Wahrheit.“
„Ja, aber das ist doch gar nicht möglich! Wir helfen den armen, stellunglosen Adressenschreiber sammeln uns in Klubesseln und wählen im Gelde?“
„Ja, Jonny.“
„Aber ich versteh noch immer nicht — wann und warum — wenn er nun gleich wiederkommt und das Geld zurückholt?“
„Der kommt nicht wieder. Der ist froh, wenn ich es behalte.“
(Fortsetzung folgt.)

Die Narrenburg.

Erzählung von Robert Rißler.

(A. Fortsetzung.)

„Anna! Ich hätte eine gedrückte Stimme. Im Gottes willen, ich bin ein schlechter, unfolgsamer...“

„Schönes Kind gewesen und da ich sein einziges bin, so tat er mir immer viel Liebes und Gütes und ich und Schmiebs...“

„Seht Ihr? — und darum war's auch so: da ich mir dachte, ich will ihm recht gut werden, war ich es schon...“

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Vertical text on the right margin, partially cut off.

Zur Aufklärung.

Der „Neue Sachsenblätter“ bringt in Nr. 11 einen Artikel, überschrieben: „Zum Schulstreik“ von Dr. Müller-Dainberg. Seine Ausführungen sind dazu geeignet, daß die Elternschaft den Reichsschulgesetzentwurf, sein Verhältnis zur Reichsverfassung und seine Auswirkung auf Schule und Elternschaft falsch beurteilt. Der Entwurf ist von allen politischen Parteien, mit Ausnahme der deutschnationalen Volkspartei, von wissenschaftlichen und beruflichen Organisationen und führenden Männern im Staats- und Schulleben als geeignete Grundlage für ein Reichsschulgesetz verworfen worden. So hat der Akademische Senat der Universität Leipzig in seiner Empfehlung zum Reichsschulgesetzentwurf jede Unterstützung des staatlichen Charakters der Volksschule und der Beamtenrechte des Lehrers abgelehnt. Aus der überproportionalen Ablehnung des Lehrers über den Reichsschulgesetzentwurf führen wir nur an:

1. Der sächsische Pädagogenverein: Durch die Presse geht eine Verkümmung, die als Entwurf des Reichsschulgesetzes zu Artikel 140 Abs. 2 der Verfassung bezeichnet wird. Wenn diese Dinge jemals die Grundlage eines Reichsschulgesetzes werden sollen, so muß der sächsische Pädagogenverein darin einen Versuch erblicken, die Staatsschule unter die Herrschaft eines Bekenntnisses oder Parteiprogramms zu bringen. Er stellt dadurch den in Artikel 140, Abs. 1 geforderten Ausbau des gesamten Schulwesens herab und damit auch die Einheitlichkeit der höheren Schule gefährdet. Der sächsische Pädagogenverein hält Religionsunterricht für ein unentbehrliches, wissenschaftliches Lehrfach der höheren Schule. Durch den Grundgedanken des Entwurfes über, den Religionsunterricht, ja die Schule in ihrer gesamten Lehrfähigkeit der Herrschaft eines Bekenntnisses oder Parteiprogramms zu unterwerfen, steht er die Lehrerfreiheit beeinträchtigt und die Grundrechte des Lehrers gefährdet. Dagegen erhebt er mit aller Entschiedenheit Einspruch.

2. Der Landesverein für Lehrer an höheren Schulen:

- a) Der Landesverein: f. Lehrer an höheren Schulen Sachens muß den veröffentlichten Entwurf zu einem Reichsschulgesetz für ungeeignet halten;
- b) denn er erscheint als ein Versuch, die Schulen einseitig unter Bekenntniszwang und Weltanschauungscharakter zu bringen.
- c) Damit aber fällt die Lehrerfreiheit, es fallen Grundrechte des Lehrers, es fällt die Einheitlichkeit der Schule.
- d) Deshalb muß der Landesverein den veröffentlichten Entwurf ablehnen.

3. Der Protestantenverein Dresden: Die vom Protestantenverein einberufene Versammlung lehnt den Entwurf zu einem Reichsschulgesetz ab, weil er im Widerspruch zu Geist und Wortlaut der Reichsverfassung steht, die Einheitlichkeit der nationalen Volksschule gefährdet und deren Leistungen herabsetzen wird. Sie tritt ein für die

in Artikel 140, Abs. 1 geordnete für alle gemeinsame Schule, die im Geist des deutschen Staatswesens erzieht und in der auch die christlich-religiösen Bestandteile unserer Kultur zu ihrer vollen Wirkung gebracht werden.

4. Reichsausschussleiter Straßmann: Die Deutsche Volkspartei und damit auch sie als deren Träger vertritt getreu die Überzeugung der Nationalliberalen Partei, aus der sie hervorgegangen ist, den Standpunkt, der Freiheit der Erziehung. Er bedauert den Sturz der Konfessionen in Deutschland aufs Schmerzlichste. Die Deutsche Volkspartei werde sich im Kampfe um die geistige Freiheit von keiner anderen Partei überlassen lassen. In jeder Hinsicht und anderen Fragen könne wohl ein Kompromiß möglich sein, aber in dieser Frage, der Frage der Erziehung, könne es ein solches unter keinen Umständen geben. Wenn man im Schulstreit nicht nach der Konfession gefragt habe, so möchte man auch in der Erziehung des deutschen Volkes zusammenhalten.

5. Volkserziehungsminister Dr. Kaizer in seiner Rede im Landtag am 17. November 1925:

Die sächsische Unterrichtsverwaltung hat in sächsischer Beziehung den Entwurf nicht als möglich für Sachsen angesehen. Jedenfalls müßten wir auf dem Standpunkt stehen, daß dieser Entwurf nicht geeignet ist, die Reichsverfassung in Artikel 140, 1 und 2 auszuführen und das dort geforderte Gesetz darzustellen. — Dann haben wir allerdings auch das Bedenken gehabt, daß der Entwurf doch nicht richtig vorgegangen ist insofern als er gewisse Sachverhalte in Artikel 140 insbesondere im Abs. 2 umgekehrt hat, daß er sie nicht in dem Sinne nacheinander vorgebracht hat, wie sie doch damals in Weimar offenbar gemeint gewesen sind. Nach unserer Meinung ist die Sache so, daß allerdings der geordnete Schulbetrieb zunächst das Primäre ist und dann erst die mögliche Berücksichtigung der einzelnen Sonderformen innerhalb dieses Rahmens einzutreten hat. Wir glaubten aber aus der Begründung des Entwurfes entnehmen zu können, daß der Wille des Erziehungsberechtigten in erster Linie zu berücksichtigen ist, daß also die Einrichtung der Sonderschulen in der ersten Linie steht. Das schien mir und den Herren, die diesen Entwurf hier bei uns bearbeiteten, in diesem Entwurf nicht tragbar zu sein.

Nach habe auch bedungen dem Entwurf bei der Konferenz in Leipzig widersprechen lassen, weil seine Auswirkungen auf das Schulwesen in Sachsen und doch außerordentlich bedeutend, vielleicht teilweise untragbar erschien. Wir konnten uns nicht damit einverstanden erklären, eine einstufige Schule als geordneten Schulbetrieb anzusehen. — Nur uns in Sachsen aber würde diese Einrichtung doppelt bedenklich sein, weil wir dann, wenn wir Teile von unserem Schulorganismus von den einzelnen Schulen abschöpfen, zum großen Teile auf Einrichtungen verzichten müssen, die wir als erheblichen Fortschritt in Sachsen ansehen können. Das sind neben den Normalklassen die Einrichtung der Realschulen, Förder- und Hilfs-

schulstellen, Einrichtungen, die für die Schularbeit nach meiner Überzeugung von außerordentlichem Werte sind und die zum großen Teile untergehen müssen, wenn man eben die Schule herabstufen würde.

Wir haben jetzt in Sachsen bereits 10 staatlich anerkannter Real- und Hilfsschulen, die das Recht einer öffentlichen Mittelschule haben. Können Sie an, daß neben der evangelischen, katholischen und ein oder zwei Schulen sonstiger Religionen und Schichten noch dazu kommen würden eine Weltanschauungs- oder weltliche Schule, die ja auch zugelassen werden muß, dann haben Sie in einem Ort und nicht doch in einem Ort, sondern sogar in sehr vielen Orten Sachsen wahrscheinlich 12 und sogar mehr Schulen nebeneinander. Schon eine derartige Zahl, man braucht gar nicht an eine höhere Zahl zu denken, ist unendlich für die Vervielfachung eines geordneten Schulbetriebes. Sollen wir dann auf diesen Weg gehen und das Ergebnis in eine Verkümmung des Schulwesens, lobend solland sehr außerordentlich schwer unter den Schulmännern setzen, das aber, nach allgemeinem Urteil, eine Verflechtung der Leistungen einleiten ist.

Bei der Mittelschule von 2500 Schülern würde sie (die Mittelschule) zerfallen in eine achstufige, eine fünfstufige und eine einstufige. Es geht nicht, daß wir ein Kind in eine achstufige Volksschule einziehen, daneben im Nebenhaus ist eine vierstufige, und im 3. eine achstufige. Nach dem vorliegenden Entwurf ist aber nach die Befürchtung, daß es so wird, stark begründet. Bei der größeren, mittleren und kleineren Stadt müßten die Realschulen, Förder- und Hilfsschulen vollständig wegfallen. Es würden in großem Maße Verletzungen von Lehrern eintreten, auch Schulämtern nötig werden.

Der sächsische Pädagogenverein hat gegen diesen Entwurf das einzuwenden, daß er uns in Sachsen, nach meiner Überzeugung, den Schulstreik herbeiführen würde. Von dem Gedanken der Verantwortlichkeit herab für das gesamte Schulwesen unseres Landes, den ich in mir fühle, habe ich mich nicht dazu entschließen können, den Reichsschulgesetzentwurf als eine brauchbare Grundlage für unsere Weiterarbeit anzusehen.

Wenn die Konfessionschule einmal in einem solchen Reichsstaats kommt und zwar, wie ich ausdrücklich sagen möchte mit den drohenden Anforderungen im Hintergrunde. Die richtige Sorge machen, so sollten auch die Eltern, die sehr so sehr mit dem Reichsschulgesetz befaßt haben, doch auch bedenklich werden und nicht, wenn sich jemand gegen das Reichsschulgesetz wehrt, wenn jemand die Antwort nicht als geeignete Grundlage ansieht, sofort an der Behauptung kommen, daß man gegen die Bekenntnisschule ankämpft.

Das Reichsschulgesetz würde das Nationale in den Vordergrund stellen; es muß ausdrücklich die Einheit der Bildung, muß gewährleisten die Toleranz, die Duldsamkeit.

Bezirkslehrerverein Aue.



**Sprechapparate
Pianos
Harmoniums
Schallplatten**

Pianohaus Porstmann
Schneeberger Straße 13 — Telefon 250.
Bequeme Zahlungsweise!

Voranzeige.

Wirtshaus Alt-Aue

Unser diesjähriges

Bockbierfest (Welkenstophan Bock, hervorragende Qualität)

findet **Sonnabend, den 30. Januar** und folgende Tage statt.
Hochachtungsvoll **Albert Liebsch und Frau.**

Empfehl. gleichzeitig für Nichtbiertrinker preiswerte **Schoppenweine** in vorzüglicher Qualität. — — — **Reichhaltige Speisekarte!**

Freitag, 24. Januar

Feine Ballmusik

**Stadtpark
Bürgergarten
Schützenhaus**

Carl Hoffmann, Maschinenfabrik
Oegr. 1878. Aue i. Sa. Tel. 280.



Spezialität:

Tischleremaschinen

In Einzel- und komb. Ausführung.

Gasthof Auerhammer.

Sonntag, den 24. Januar

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein **Guido Hecker.**

Sonntag, den 24. Januar, ab nachm 4 Uhr:

Extrafine Ballmusik

Neueste Tänze. Neueste Tänze.
Hornband-Orchester.

Hierzu bittet um freundlichen Besuch ergebenst **Johannes Schubert.**

NB. Mein Messtischer **Maschinenball** findet am 30. Januar statt. **D. D.**

Schützenhaus Löbnitz

Sonnabend, den 30. Januar:

Großer, öffentlicher Elite-Maschinenball

Parteilos: Ein Maschinenball im Hauptsaal von Löbnitz. Besondere effektvolle Dekoration. Beginn 8 Uhr. Preisfreier Zutritt der höchsten und schicklichsten Masken. Einlauf abends 6 Uhr. 7 Uhr Promenaden-Konzert.

Hierauf: **Großer Festball.**

Vorverkaufskarten zu Mk. 1.50 für Zuschauer 1.— für Masken (einschl. Steuer) bei Herrn Wag. Haus, Bismarckstr. 11, in Löbnitz.

Sächs. Schweiz

Radiumbad Oberschiema.

Am Sonntag, von nachmittags 4 Uhr an

Schneidige Ballmusik.

Ergebenst ladet ein **Hermann Otto's Ww.**

Erste Auer Dampfwascherei und Neuplätterei

für **Röcken, Wäsche, Oberhemden, Saunawäsche.** Waschen und best. Ausführung.

Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 90 Wassermeter in der Umgebung.

Kleinstes und leistungsfähigste Wäscherei des Vorpommers

B. Paul Breitwieser, Aue :: Kernstr. 381.

Masken-Kostüme

liegen ab Sonntag, den 24. bis Mittwoch, den 27. Januar in großer Auswahl aus.



Su dieser großartigen Veranstaltung bittet angelegentlich um recht zahlreiche Beteiligung ergebenst **Johannes Schubert.**

Städtisches Speisehaus

Kirchstraße 8.

Bürgerlicher Mittagstisch zu billigen Preisen
mittags 12 bis 2 Uhr abends 6 bis 7 Uhr.
Kaffee, Kakao, Tee zu jeder Tageszeit.

Druckmaschinen aller Art Auer Tageblatt.